



SOPHIE  
KINSELLA

*Winterwunder  
mal sechs*

*Eine Weihnachtsgeschichte*

FOREVER

hinüber, die erstaunt die Augenbrauen hochgezogen hat. Georgia sieht eher sprachlos aus. Gina streichelt mit engelsgleichem Lächeln ihren dicken Bauch.

Dann sieht Geraldine auf die Uhr.

»Das ist ja wohl Betrug!« sagt sie. »Wir haben Petal Harmon für ihre Zeit bezahlt. Nicht irgend so eine hergelaufene Gesundheitsberaterin ...«

Die Tür geht auf, und wir drehen uns alle um – aber es ist nur Gabby in ihrem schwarzen Hosenanzug. Sie trägt ihr Handy offen in der Hand und spricht in ihr Headset.

»Ja«, sagte sie gerade. »Ja, schick beides mit FedEx raus. Und besorg mir die Zahlen von Anderson. Okay, ich muss jetzt Schluss machen. Ich rufe wieder an, sobald ich hier fertig bin.« Sie klappt das Gerät zu und sieht sich um. »Was habe ich verpasst?«

»Nichts«, sagt Geraldine. »Wir sitzen hier alle nur rum und warten auf irgendeinen besonderen Gast. Besonderen Schwindel, wohl eher.«

»Ich versichere euch«, Petals ruhige Stimme aus dem hinteren Teil des Zimmers lässt uns alle hochschrecken, »dass meine heutige Gastlehrerin kein Schwindel ist.« Jetzt geht sie nach vorne, während Gabby sich hinsetzt. »Ich würde vielleicht sogar so weit gehen zu behaupten, dass diese letzte Lektion sämtliche Informationen, die ich euch in den letzten Wochen gegeben habe, unwichtig erscheinen lassen wird.«

Es herrscht Stille im Raum. Als Petal sich umsieht, spielt ein feines Lächeln um ihre Lippen, und ihre Augen sehen noch hexenhafter aus als sonst.

»Einige von euch werden sich gefragt

haben, warum ihnen ein Platz in meinem Kursus angeboten wurde. Ihr seid euch sicher darüber im Klaren, dass sich viele Frauen bewerben, aber nur wenige werden angenommen.«

Mich durchströmt eine Welle der Freude. Während ich mich so umsehe, entdecke ich dasselbe selbstgefällige Lächeln auch auf allen anderen Gesichtern. Allen außer dem von Grace, die genauso schreckensstarr aussieht wie immer.

»Sagen wir einfach, dass ich den Eindruck hatte, ihr alle könntet von dieser letzten Lektion besonders profitieren.«

Sie streckt die Hand nach dem Dimmer aus und dämpft das Licht, dann zieht sie die Tür zu. Wir tauschen im Halbdunkel Blicke aus.

»Hört sich ganz schön geheimnisvoll an!«

sagt Geraldine mit einem Lachen. »Ich frage mich, was das wohl soll.«

»Ich hab da mal ein Gerücht gehört ...«, setzt Gina an und senkt die Stimme. »Ich habe gehört, Petal Harmon könnte vorhersehen, wie bei jedem die Wehen werden. Und das sagt sie dann in der letzten Stunde.«

»Ich habe gehört, sie könnte das Geschlecht des Babys vorhersagen«, sagt Gabby, während sie eifrig eine SMS in ihr Handy tippt. »Aber wozu soll das gut sein, wo es doch Ultraschall gibt? Ich weiß jedenfalls, wie meine Niederkunft werden wird.«

Plötzlich wird es sogar noch dunkler im Raum – obwohl niemand auch nur in der Nähe des Schalters war. Das einzige Licht kommt vom weißleuchtenden Schnee vor dem Fenster und den winzigen Tasten an Gabbys Handy.

»Na großartig«, sagt Georgia und sieht von ihrem Notizbuch hoch. »Wie soll ich jetzt mitschreiben? Meint ihr, sie teilt Zettel aus?«

Sie hält inne, als die Tür aufgeht, und wir drehen uns um und sehen eine Silhouette im Rahmen stehen. Groß und schlank, mit einem langen schwarzen Kleid und einer Art Kappe auf dem Kopf. Ohne ein Wort zu sagen, gleitet sie ins Zimmer, und ich kann erkennen, dass sie einen Laptop dabei hat. Sie dreht sich um und sieht uns an – sagt aber immer noch nichts.

Diese Kapuzengeschichte verhüllt ihr Gesicht. Alles in allem nicht gerade die einnehmendste Rednerin.

»Nicht sehr gesprächig, was?« flüstert mir Geraldine ins Ohr.

Die Frau senkt den Kopf, streckt die Hand